

ältern, südlichen Gefäße wären abgeformt worden. Dieses würde uns Saxo bestätigen, wo \*) er uns unter-

---

nicht sogar auffallend. Nur war es bey den Slaven ohne Durchdringung ihrer künstlerischen Gemüthsart vorhanden, und konnte demnach das schlechthin mechanisch copirte sehr wohl neben den nicht allein kindischen, sondern auch erstarrten Sachen bestehen, welche die Mehrheit ausmachen. Siehe Potocky, l. c. Fig. I—14, 17—19. Masch, Dbotrit. Alterth. und besser noch die Sachen selbst.

Auch Masch giebt zur Bestätigung dieser Vermuthungen einen bedeutenden Beytrag, (Beyträge S. 44, 45 oder 46) indem er das wichtige Monument zergliedert, auf dem die griechische Inschrift vorhanden ist. Er sagt: „Das Bild selbst ist gut (?) und eine Copie eines andern. Das Original der Stange ist aber, wie der Augenschein zeigt, ein abgeschälter Stoß gewesen. Der Vogel, die Weintraube, (?) die Blätter sind so plump wie immer möglich.“

Allein hier ist zu bemerken, daß manches Unächte unter diese Alterthümer gemengt ist, wie der Kenner leicht aus Potocky, voyage etc. Fig. 105 (ganz modern, der Kleidung nach aus dem 17ten Saeculo) Fig. 110, (die auch nicht viel älter zu seyn scheint) sich überzeugen kann. Die kleinen Idole Fig. 106, 110 und 111 scheinen schlechte Nachbildungen spätantiker kleiner Bronzen zu seyn. Diese Gegenstände, welche Potocky für ächt slavisch hält, gehörten zwar nicht zur Sammlung des Herrn Sup. Masch (s. Pot. p. 100 ou s.); allein dennoch möchte ich weder behaupten, noch verneinen, daß nicht auch in die von Masch mitgetheilten unächte eingemengt wären. Und dies erklärt sich daraus, daß sie von obskuren Leuten vor langer Zeit (nach Masch und Potocky (p. 79, 80), der ihm folgt, zwischen 1687 und 1697) aufgefunden, und Theilweise erst 60, 70 und mehrere Jahre darauf in die Hände unterrichteter Personen gelangt sind.

\*) Saxo ed. c. p. 500. — „sacerdotis custodiae subdebat. Qui ex earum rerum manubiis diversi generis insignia